

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 956

Donnerstag, 27. Februar 2014

MITBESTIMMEN MACHT SPASS



Tobias (12), Christoph (12)

Wir sind Schüler und Schülerinnen der 2C der NMS/MMA Eibengasse 58 im 22. Bezirk. In der Demokratiewerkstatt besuchen wir heute den Partizipationsworkshop. Hierbei spielten wir ein Spiel, welches verschiedene Aufgaben an uns stellte. Eine Aufgabe davon war, über das Wahlrecht ab 16 Jahren zu sprechen. In diesem Workshop durften wir über Spielregeln abstimmen und vieles mitbestimmen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WÄHLEN AB 16 ?

Wahlen sind in einer Demokratie wichtig. Demokratie heißt Herrschaft des Volkes. Herrschaft ist die Macht, etwas zu bestimmen. Wahlen sind eine Möglichkeit, etwas zu bestimmen. In Österreich wird z.B. der Bundespräsident und das EU Parlament gewählt (das nächste Mal am 25. Mai). In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Dieses Recht wurde im Juni 2007 eingeführt. In Brasilien, Nicaragua und Kuba darf man auch ab 16 wählen. Aber in der EU ist Österreich das einzige Land, in dem man ab 16 mitbestimmen darf. Nicht alle Leute finden wählen ab 16 gut. Wir haben uns auch dazu Gedanken gemacht.



Ich finde es gut, dass man schon mit 16 wählen darf, weil sonst nur die Erwachsenen entscheiden.



Also ich finde Wählen ab 16 nicht so gut, weil man mit 16 nicht so viel Verantwortung haben soll.



Ich finde gut, dass man ab 16 wählen darf, weil man da schon genug weiß.

Ich finde, dass man noch nicht ab 16 wählen dürfen soll, weil man da noch nicht so viel über die Politik weiß.



Ich finde, dass man ab 16 wählen dürfen soll, weil man da schon viel über die Politik weiß.



Tobias (12), Carmen (11), Nadine (12), Lui (12), Christoph (12)

GEWALT IN DER SCHULE

Gewalt an Schulen ist etwas Alltägliches. Wir geben einige Tipps, wie man mit diesem Problem umgehen beziehungsweise wie man es klären kann.



Wir haben nachgestellt, wie Gewalt in der Schule aussehen könnte.

In der Schule kommt es häufig vor, dass sich Kinder beschimpfen. Manchmal können diese Beschimpfungen in gewalttätige Streitereien ausarten. Wenn du solche Vorfälle mitbekommst, dann ist es sicherlich sehr vernünftig, zum/zur KlassensprecherIn zu gehen und mit ihm/ihr zu reden, was man tun könnte. Es ist immer hilfreich, wenn du mehr Leute darüber informierst. Denn das Wichtigste ist, dass man über solche Vorfälle spricht, und sie nicht einfach ignoriert, denn das könnte alles nur noch schlimmer machen. Wir haben uns dazu auch ein Beispiel überlegt. Zwei Schüler fangen an zu streiten. Es wird immer schlimmer. David schreit: „Wenn du nicht sofort aufhörst, mich zu ärgern, schlag ich dich!“ Marc provoziert David und sagt: „Das traust du dich nicht!“ David: „Klar doch!“ Die ganze Streiterei artet aus, und sie fangen an, sich zu prügeln. Wir anderen sind alle ziemlich verwirrt und Julian beschließt, den Streit zu schlichten. Wir versuchen alle, David und Marc zu beruhigen und mit ihnen in Ruhe zu sprechen. Gewalt ist keine Lösung. Es ist ganz wichtig, miteinander ruhig zu



sprechen. Wir SchülerInnen haben in diesem Beispiel versucht, diese Streiterei selbst zu schlichten. Natürlich ist es auch wichtig, LehrerInnen zu informieren. Die können die ganze Klasse zusammenrufen und mittels Gesprächen versuchen, die Konflikte zu klären. Die Klassengemeinschaft und das Zusammenleben in unserer Schule

liegt in unserer Verantwortung. Wir entscheiden mit, wie wir am besten miteinander umgehen sollen.



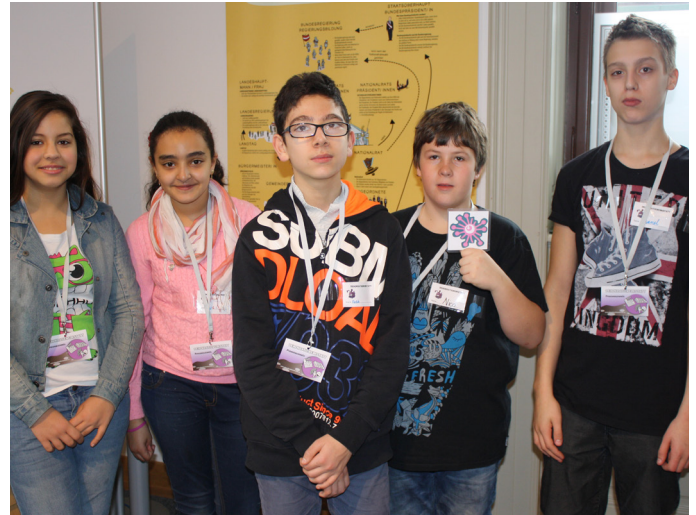
Marc (13), David (12), Andrea (12), Julian (12) und Sümeyye (12)

GLEICHE RECHTE FÜR BEIDE GESCHLECHTER

Wir haben uns damit beschäftigt, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Trotzdem haben sie nicht die gleichen Chancen.

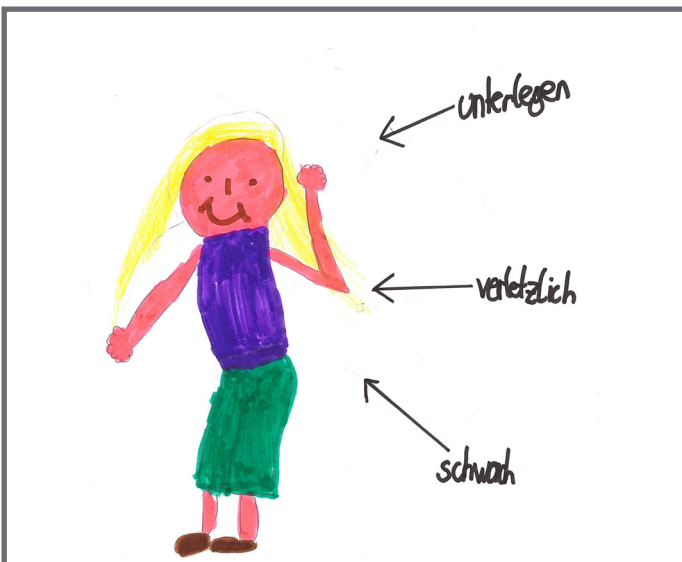
Alle Menschen (egal ob Mann oder Frau, reich oder arm, mit oder ohne Einschränkungen und egal mit welcher sexuellen Orientierung) haben in Österreich die gleichen Rechte - zumindest nach dem Gesetz. Das steht sogar in der österreichischen Verfassung. Jeder Mensch ist gleich viel wert, aber in unserer Gesellschaft werden nicht alle Menschen gleich behandelt. Zum Beispiel sind Männer und Frauen gesetzlich gesehen gleich, aber sie werden oft unterschiedlich behandelt (wenn z.B. Frauen für die gleiche Arbeit weniger Lohn bekommen als Männer, oder wenn man Männer und Frauen nur eingeschränkt Tätigkeiten zutraut). Das hat viel mit Rollenbildern, die wir in der Gesellschaft haben, zu tun.

Das typische männliche Rollenbild, das uns auch die Medien zeigen und dadurch vorgeben, sieht z.B. so aus: Männer werden als stark und überlegen gezeigt. Das weibliche Rollenbild ist oft anders: verletzlich, schwach, unterlegen. Männer und Frauen sollten natürlich die gleiche Berechtigung haben, die gleichen Berufe auszuüben oder Hobbies nachzugehen. Das wird ihnen aber in der Gesellschaft schwer gemacht - vor allem wenn wir aufgrund der vorgegebenen Rollenbilder glauben, dass es so sein muss. Denn trotz der Gleichberechtigung gibt es noch keine Chancengleichheit. Chancengleichheit wäre, wenn Männer und Frauen die gleichen

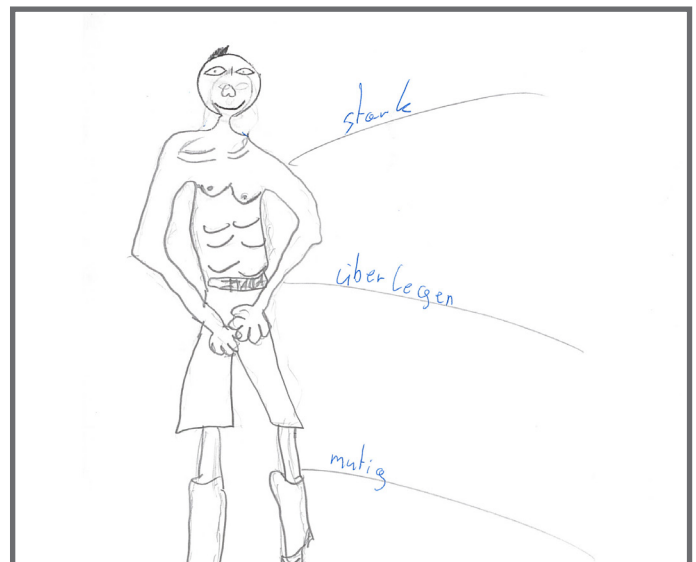


Hilal (11), Marcel (14), Julia (11), Fatih (12) und Nico (11)

Chancen hätten, z.B. beim Beruf und bei der Bildung. Vorurteile und Rollenbilder verhindern nämlich oft, dass Frauen und Männer gewisse Berufe überhaupt wählen. Männer sind eher: Fußballer, Motorbiker, Basketballer, Polizisten, Handwerker. Frauen: Bürosekretärin, Kosmetikerin oder Friseurin. Was können wir Kinder tun, um dafür zu sorgen, dass Menschen gleichberechtigt behandelt werden? Wir können alle Menschen respektieren und gleich behandeln. Außerdem können wir über Vorurteile nachdenken und PolitikerInnen auffordern, Maßnahmen zu setzen.



Rollenbild von Frauen in den Medien.



Rollenbild von Männer in den Medien.

WAS WIR AN EINER/M GUTEN LEHRERER/IN SCHÄTZEN

Es gibt sehr viele unterschiedliche LehrerInnen. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht, was eine/n besonders gute/n Lehrer oder Lehrerin ausmacht.

Wir finden, gute LehrerInnen sollen jung, modern und nicht zu streng sein, zudem sollen sie viel wissen und gut erklären können. Wir finden, dass auch ein gepflegtes Erscheinungsbild wichtig ist. Sie sollen sympathisch sein. Es ist wichtig, dass die

LehrerInnen unsere Meinungen respektieren. Wir wollen nicht, dass nur die Meinungen der LehrerInnen zählen, sondern auch die von uns. Zum Beispiel bei Ausflügen wollen wir auch mitbestimmen dürfen und finden es gar nicht gut, wenn die LehrerInnen alles alleine entscheiden würden. Wir hätten

auch gerne, dass die LehrerInnen nicht immer bei den Elternsprechtagen alles unseren Eltern weiterzählen. Wir sind der Meinung, dass manche Sachen nicht an unsere Eltern mitgeteilt werden

sollten. Wir finden auch, dass die LehrerInnen für eine gute Klassengemeinschaft verantwortlich sind. Unserer Meinung nach sollten sie Probleme innerhalb der Klassengemeinschaft erkennen und dann sollten sie auch dementsprechend etwas dagegen

tun. Es ist auch die Aufgabe der SchülerInnen eine gute Klassengemeinschaft zu pflegen, jedoch ist eine Unterstützung von unseren LehrerInnen vorteilhaft. Denn sie können zum Beispiel Zeit einplanen, in der man über die Klassengemeinschaft und wie sich jeder in der Klasse fühlt spricht. So



Eine Lehrerin mit ihrer Klasse.

stellen wir uns gute LehrerInnen vor. Uns ist sehr wichtig, dass LehrerInnen auch auf uns hören und wir mitentscheiden können, wie unsere Schulzeit aussieht.



Markus (13), Dominik (12), Lukas (11) und Stella (12)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2C, KMS Eibengasse 58,
1220 Wien

DEMONSTRATION

Was ist eine Demonstration?

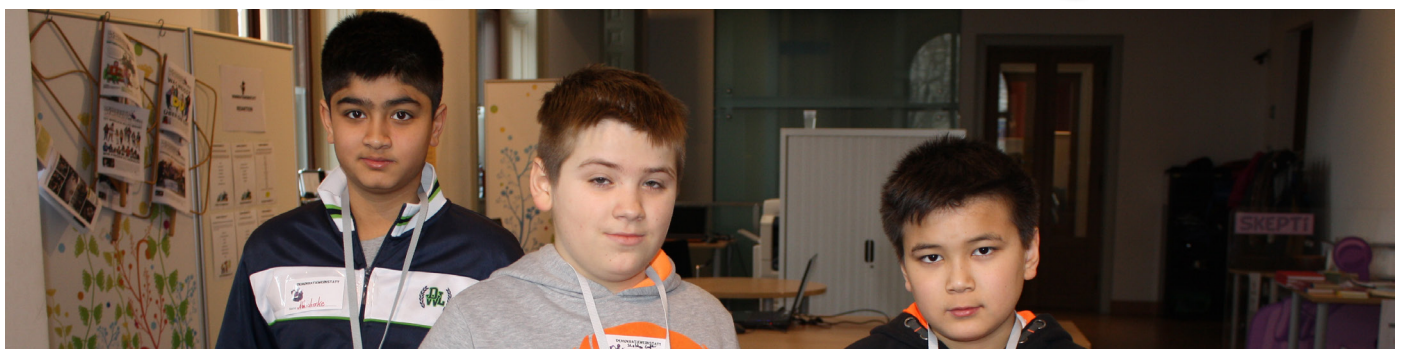
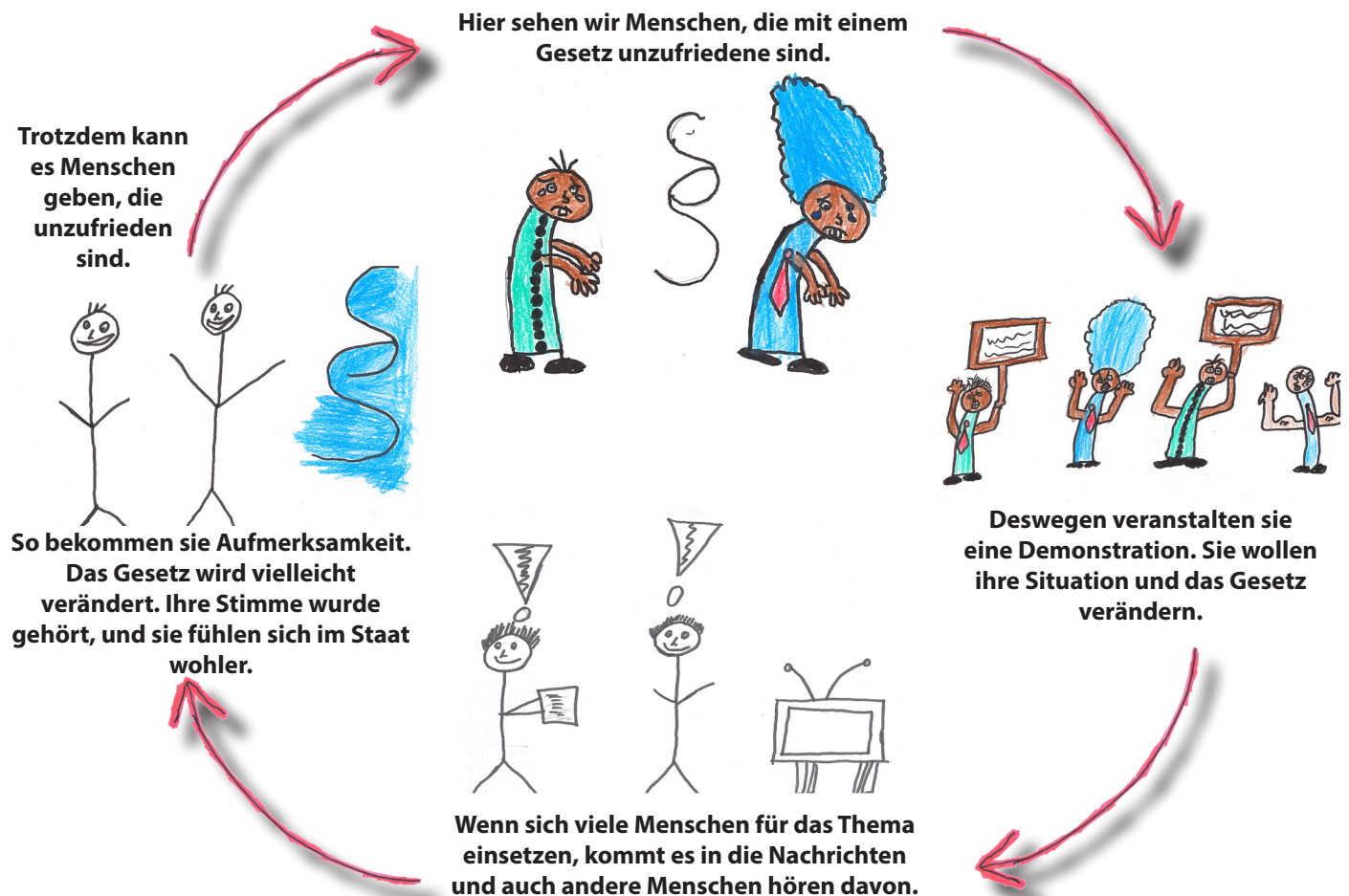
Man demonstriert, weil man öffentlich seine Meinung sagen und etwas verändern will. Mit einer Demonstration will man Aufmerksamkeit in Medien z.B. in den Nachrichten im Radio und im Fernsehen erregen. Für eine Demonstration braucht man als erstes ein Anliegen. Das ist ein Thema, das einem wichtig ist. Man braucht auch noch möglichst viele MitstreiterInnen, Schilder, Sprüche und Plakate.

In manchen Ländern darf man nicht demonstrieren, weil es verboten ist. Dann verändert sich nichts und wenige Leute oder nur einer können alles

bestimmen.

Man nennt diese Person „Diktator“ und den Staat, in dem sie herrscht, nennt man „Diktatur“. Deswegen ist es wichtig für eine Demokratie, dass man demonstrieren gehen kann und so mitbestimmt. In einer Demokratie sollen alle mitbestimmen können. Demonstrieren ist also wichtig, damit man die verschiedenen Meinungen hört.

Wir würden für die Schule und gegen das Schuleschwänzen, für den Frieden und auch für die Rechte von Minderheiten demonstrieren.



Abhishake (13), Lazar (11), Mostafa (12), Christian (13, nicht im Bild)